

Liebe Leser,



der Sommer 1972 war recht verregnet. Wieso mir das in Erinnerung geblieben ist? Meine Aufgabe war es damals, als Sechzehnjähriger die Getreideernte einzubringen. Meine Familie war schon nach Mittelfranken umgezogen, wo ich seither sesshaft geworden bin. Meine Aufgabe war es, die tägliche Route des Mähdreschers zu erfragen, dann am jeweiligen Acker mit dem Fuhrwerk aufzukreuzen und schließlich das gedroschene Korn zu verkaufen. Und wenn dann das Wetter nicht passte...

Diese Erlebnisse haben mich geprägt. Ich habe ein Auge dafür behalten, wann denn die Wintergerste dreschreif ist oder wenn eine Ernte auf dem Halm verdirbt. Die Gefühle eines Landwirts, der vor dem drohenden Gewitter sein Feld noch zu Ende dreschen möchte oder der noch den Weg mit einer Ladung Getreide nach Hause machen muss, kann ich gut nachvollziehen.

Ich verstehe auch Jesus, wenn er von seiner Ernte spricht. Hier bin ich nicht so sensibel, da kann ich noch lernen. Aber wenn ich das richtig verstehe, was uns über Jesus berichtet wird, dann hatte er einen unglaublichen Blick für die Ernte – für seine Ernte. Er erkannte dort, wo andere nur eine Menschenansammlung sahen, ein Erntefeld. Er sah bedürftige Menschen, denen gedient werden musste. Es hat ihm fast das Herz zerrissen, die Ernte auf dem Halm verderben zu sehen. Er hat die Not der Menschen gesehen und ist ihnen in ihrer Not begegnet. Er hat seinen Jüngern – und ich denke auch uns – aufgetragen, für Arbeiter in dieser Ernte zu beten (und hat dann direkt welche losgeschickt).

Es geht um die Ernte. Sie beginnt, denke ich, mit sehenden Augen und einem erbarmenden Herzen. Welcher Not sollen wir begegnen? Wollen wir das Gebet für die Ernte ernst nehmen? Beginnen könnten wir damit, dass wir beten: Herr öffne uns die Augen!

-Friedhelm Ernst

DER EHEPAARKREIS STELLT SICH VOR

Ehepaarkreis? - „Wozu denn so was? Habt Ihr wohl Probleme oder was?“

....
denkst du dir jetzt vielleicht. Wir treffen uns nicht, um Probleme zu wälzen. Eigentlich geht es uns genau um das Gegenteil. Wir wollen uns als Ehepaaren etwas Gutes tun. Deshalb investieren wir Zeit in unsere Ehen. So kommen wir zusammen um zu reden, zu lachen, nachzudenken und miteinander an Themen zu arbeiten, die uns als Ehepaare interessieren. Zur Zeit arbeiten wir uns durch das Buch von Bill und Lynn Hybels "Ehe leben - Ehe lieben". Zuerst lesen wir als Ehepaar zu Hause ein Kapitel, und reden darüber und im Ehepaarkreis tauschen wir uns dann darüber aus. Wir treffen uns einmal im Monat am Sonntagabend um 20.00 Uhr reihum in verschiedenen Häusern.

Was unsere Paare davon halten?

Hier noch ein paar Statements:

"Das durchschnittliche Ehepaar spricht 8 - 15 Minuten pro Tag miteinander. Soweit wollen wir nicht absinken. Der Ehepaarkreis fordert uns heraus, intensiv miteinander zu reden. Dabei haben wir die Gelegenheit, uns in vielen Bereichen tiefer kennen zu lernen."
Werner und Corinna

"In einer Ehe läuft ja nicht immer alles so toll. Deshalb wollen wir dabei sein, damit wir Ansatzpunkte zur Veränderung erkennen und gegensteuern können."
Britta

"Wir kommen, weil es ein guter Austausch, ein gutes Miteinander ist und weil es immer Inputs gibt. Man arbeitet gemeinsam an der Ehebeziehung und kommt sich näher."
Georg

AFRIKA IST ANDERS...

... Ganz anders! Ich möchte euch ein wenig an dem Einsatz in Uganda teilhaben lassen. Ich hatte mich einem Team, das von Bob Lidfors geleitet wurde, angeschlossen. Das Team bestand aus 9 Personen aus Deutschland. Außerdem kamen noch Ugander zu dem Team dazu, die übersetzt oder die für Kranke gebetet haben.

Am Freitag den 24.6. ging die Reise los. Am Sonntag den 26.6. predigte ich in einer Tochtergemeinde, die sich in einem Schulgebäude traf. Der Gottesdienst begann um 9.30 Uhr. Als wir um 9.30 Uhr losfahren wollten, sprang das Auto nicht an. Daraufhin hat man versucht, die Batterien zu überbrücken. Hat auch nicht funktioniert. Dann hat man die Batterie aus dem einen Auto ausgebaut und ins andere eingebaut. Yeah – jetzt ging's. Wir konnten losfahren. Ich dachte, weil die alle so relaxt waren, dass der Ort, wo der Gottesdienst stattfand, nicht so weit weg sein muss. Ratet mal,



wann ich ankam! Um 11.30 Uhr. Bei uns wäre der Gottesdienst dann schon aus gewesen. Die Fahrt dorthin schien kaum zu enden. Der Weg ... eine Art Katastrophe? Die Geschwister haben ausdauernd den Herrn gepriesen. Als wir dann endlich dort ankamen, wurde der Lobpreis zügig

beendet, aber es kam noch ein Bericht eines Bruders, was er mit dem Herrn erlebt hat, und ein Kinderchor sang noch ein Lied vor. Dann um ca. 12.00 Uhr kam ich dran. Das erste Mal eine Predigt auf Englisch mit 2 Stunden Verspätung und völlig durchgeschüttelt von dem Weg, den man nicht Straße nennen kann... - „was wird das werden“, fragte ich mich. Nun, bei den Afrikanern kommen die ganz wichtigen Leute immer zu spät, so hat man mir gesagt. Ich habe mich dadurch eigentlich nicht wichtiger gefühlt, aber Gott schien Humor zu haben.

Im meiner Predigt habe ich über die Heilung des zerbrochenen Herzens gesprochen. Gott hat die Menschen sichtlich berührt, vor allem eine Frau, die am Ende der Predigt während einer Gebetszeit in lautes Weinen ausbrach. Der Herr ist ihr begegnet und hat ihr Herz geheilt und sie ging mit einem tiefen Frieden nach Hause.

An diesem Tag musste ich nochmal zurück zum Flughafen, weil ich festgestellt hatte, dass man vergessen hatte, ein Visum im meinen Pass einzustempeln. Emmanuel befürchtete schon, dass jemand korrupterweise

das Geld für das Visum eingesteckt hat und ich es nochmal bezahlen muss. Aber dem war nicht so. Die Teammitglieder gingen währenddessen auf den Gebetsberg. Als wir sie dort abholten, begegneten Bob und ich einem afrikanischen Bruder, der uns einfach frei weg erzählte, wie wichtig es ist, dass wir



den Herrn suchen um seiner selbst willen. Er hatte den Herrn oft wegen Geld gesucht, dass der Herr ihn segnet und mehr Geld gibt, - kann man ja auch verstehen, wenn man in so einem armen Land lebt – aber Gott hat ihm seine Herzensmotivation gezeigt und er hat Buße darüber getan. Er sagte noch: „man kann Gott dienen und trotzdem in die Hölle kommen“. Man hat erzählt, dass in den meisten Gemeinden in Kampala ein Wohlstandsevangelium gepredigt wird. Das gibt zu denken.

Am Montag fuhren wie in den Norden nach Apaco zu unserem ersten medizinischen Einsatz. Die Fahrt dauerte insgesamt ca. 14 Stunden. Als wir um Mitternacht dort ankamen, wurden wir freudig mit dem afrikanischen Jubelschrei begrüßt, ein interessantes Erlebnis mitten in der Nacht...

Nach zwei Tagen Dienst fuhren wir einige Stunden westlich nach Otwal. Unterwegs versank der Bus mit den rechten Rädern im Schlamm, weil es

die Nacht über geregnet hatte. Einige Einheimische halfen uns, den Bus wieder flott zu bekommen. In Otwal angekommen dienten wir den Menschen medizinisch, geistlich und seelsorgerlich.

Während Kranke behandelt wurden, führten Bob und ich Pastorenschulungen oder Evangelisationen durch.

Nach dieser Woche fuhren wir wieder zurück nach Kampala, dienten dort in den Gemeinden und erholten uns und wuschen unsere Wäsche, um dann neu gestärkt in die zweite Woche zu starten, die ähnlich verlief. Wir fuhren in den Westen und dienten in einem Ort namens Sweeswe.



In einer der Gebetszeiten dort erzählte uns eine Frau ihre Not. Sie hatte 9 Kinder geboren. Fünf waren schon gestorben. Ihr Mann – nicht gläubig – hatte sie verlassen und war zu einer anderen gegangen. Aber er kam trotzdem immer wieder zu ihr. „Was sollte ich tun?“, war ihre Frage, denn

sie hat mit den 4 Kindern genug Mühe und will nicht noch mehr. Da sind wir Europäer schnell am Ende mit unserer Weisheit. Unser afrikanischer Übersetzer konnte ihr mit einem guten Rat weiterhelfen.

Nach diesem Einsatz hatten wir noch 3 Tage frei und sind für einen Tag Safari in einen Park gefahren. Dort hatten wir folgendes Erlebnis: Als wir nach dem Essen zu unserem Haus zurück kamen, wo wir untergebracht waren, stand dort ein Elefant an einer Wasserleitung. Weil er Durst hatte, hatte er sich den den Wasserhahn aufgedreht, ließ sich genüsslich den Rüssel volllaufen und spritzte sich den Inhalt des Rüssels in den Mund... Afrika ist anders!

Allen, die im Gebet den Einsatz unterstützt haben, ein ganz herzliches Danke!

-Johann Scharf

AUGUST 2008

⇨ = nicht im GaW

Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag																																																																																																		
3 9.00-9.20 Gebet 9.30 Gottesdienst Achtung! Kein gem. Mittagessen	4 19.30 Gemeindegebets- abend	5 19.30 Gemeindegebets- abend	6 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung 12.00-14.00 ⇨ Gebet für Erweckung in Deutschland	7 20.00-⇨Israel-Gebetsabend nach Vereinbarung	1 17.00 Royal Rangers 19.00⇨Healing Rooms 19.30 RR-Mitarbeitertreff mit Grillen	2																																																																																																		
10 9.00-9.20 Gebet 9.30 Gottesdienst mit Arche-Gemeinschaft -Waldemar Sardaczuk	11 19.30 Gemeindegebets- abend	12 19.30 Gemeindegebets- abend	13 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	14 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	15 19.00⇨Healing Rooms	16																																																																																																		
17 Achtung! 10.00⇨Gottesdienst bei Arche-Gemeinschaft Luipoldstr. 5a	18 19.30 Gemeindegebets- abend	19 19.30 Gemeindegebets- abend	20 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	21 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	22	23																																																																																																		
24 9.00-9.20 Gebet 9.30 Gottesdienst -Abendmahl	25 19.30 Gemeindegebets- abend	26 19.30 Gemeindegebets- abend	27 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	28 Gebetsfrühstück <u>und</u> Hauskreise nach Vereinbarung	29	30																																																																																																		
31 9.00-9.20 Gebet 9.30 Gottesdienst	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="7">JULI</th> </tr> <tr> <th>S</th> <th>M</th> <th>D</th> <th>M</th> <th>D</th> <th>H</th> <th>S</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td></td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> <td>11</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>13</td> <td>14</td> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> <td>18</td> <td>19</td> </tr> <tr> <td>20</td> <td>21</td> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> <td>25</td> <td>26</td> </tr> <tr> <td>27</td> <td>28</td> <td>29</td> <td>30</td> <td>31</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		JULI							S	M	D	M	D	H	S		1	2	3	4	5		6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31			<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="7">SEPTEMBER</th> </tr> <tr> <th>S</th> <th>M</th> <th>D</th> <th>M</th> <th>D</th> <th>F</th> <th>S</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>8</td> <td>9</td> <td>10</td> <td>11</td> <td>12</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>14</td> <td>15</td> <td>16</td> <td>17</td> <td>18</td> <td>19</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>21</td> <td>22</td> <td>23</td> <td>24</td> <td>25</td> <td>26</td> <td>27</td> </tr> <tr> <td>28</td> <td>29</td> <td>30</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		SEPTEMBER							S	M	D	M	D	F	S		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30					WIR WÜNSCHEN EUCH EINE ERHOLSAME URLAUBS- UND FERIENZEIT	
JULI																																																																																																								
S	M	D	M	D	H	S																																																																																																		
	1	2	3	4	5																																																																																																			
6	7	8	9	10	11	12																																																																																																		
13	14	15	16	17	18	19																																																																																																		
20	21	22	23	24	25	26																																																																																																		
27	28	29	30	31																																																																																																				
SEPTEMBER																																																																																																								
S	M	D	M	D	F	S																																																																																																		
	1	2	3	4	5	6																																																																																																		
7	8	9	10	11	12	13																																																																																																		
14	15	16	17	18	19	20																																																																																																		
21	22	23	24	25	26	27																																																																																																		
28	29	30																																																																																																						

WIR BEGRÜSSEN EIN NEUES GEMEINDEMITGLIED

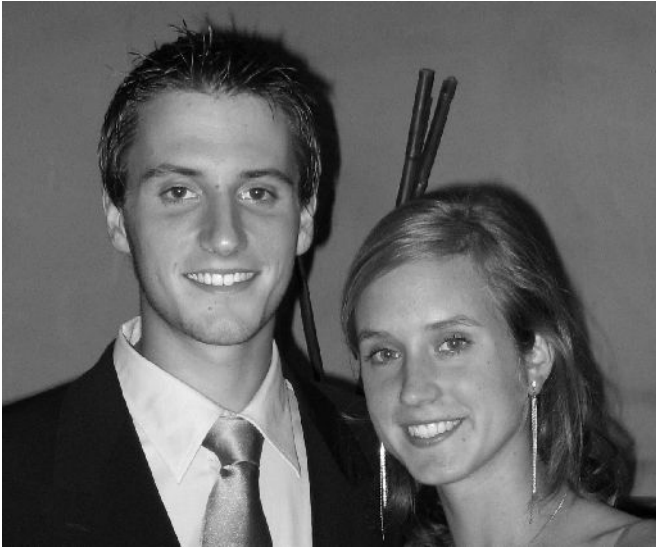


Jede Geschichte möchte erzählt werden, so werde ich euch hiermit an der meinigen teilhaben lassen. Meine Eltern gaben mir vor siebenundzwanzig Jahren den Namen Tobias Schmidt. Im Hebräisch bedeutet mein Vorname soviel wie "Gott ist gut" und steht für mich rückblickend für viele Momente, wo der HERR mir in meinem Leben Gutes erwiesen hat. Zunächst bin ich zusammen mit meinen beiden älteren (von insgesamt drei) Brüdern in Lehrensteinsfeld bei Heilbronn aufgewachsen und durfte nach einer Einladung und mit Erlaubnis

meiner Eltern schon in jungen Jahren zu den christlichen Pfadfindern. Dies war für mich der Durchbruch, weil ich endlich Menschen kennen lernte, die lebendigen Glauben lebten und mich darüber hinaus liebevoll aufnahmen. Mein Leiter wurde zu meinem Mentor und später zu meinem Freund. Nachdem unsere Pfadfinderarbeit Mitte der Neunziger zur Royal Rangers Arbeit wechselte, entstanden Freundschaften über den eigenen Stamm hinaus. Leider entwickelte ich mich persönlich während meiner Ausbildungszeit nicht sehr zum Positiven. Aus diesem Grund legte ich eine Pause ein, aber – Gott sei Dank – machte Jesus keine Pause im Bezug auf mich. So führte er mich durch eine Beziehungskrise zurück zum Glauben und hat seither mein Leben sichtbar bereichert. Kurz danach begann ich mein ganzes Sein neu auf IHN auszurichten und entschied mich für den wertvollen Dienst bei den Pfadfindern. Im folgenden Jahr ließ ich mich taufen, um in der sichtbaren und unsichtbaren Welt deutlich zu machen, dass ich Kämpfer des Höchsten bin. Seither konnte ich im Studium (in Heilbronn) und auch später immer wieder Gottes Wirken erleben und merke, wie er mir die Freude bringt und den Frieden gibt, nach dem mein Herz sich sehnt. Meine Wege führten mich nun vor wenigen Monaten hierher zu unserer Gemeinde nach Erlangen, weil ich mich für ein Maschinenbaustudium an der Universität immatrikuliert habe. Mir wird bei den Royal Rangers die Ehre zuteil, ein Pfadrangerteam betreuen zu dürfen. Ich freue mich darauf, jeden von euch kennen zu lernen und gemeinsam mit euch dem HERRN näher zu kommen!

Euer Tobias R. H. Schmidt

EIN JAHR PRAKTIKANT – EIN RÜCKBLICK



Ein Jahr ist es mittlerweile schon, dass ich Praktikant in unserer Gemeinde bin. „Ich“, das ist Peter Hertenstein (geb. Werner), 21 Jahre alt und verheiratet mit Sabine Hertenstein. Seit meinem neunten Lebensjahr gehe ich zu den Royal Rangers, durch die ich zum Glauben gekommen bin und durch die ich seit ich 15 Jahre alt war, auch angefangen habe, in die Gemeinde zu gehen.

In dieser Zeit entwickelte sich mein Wunsch, später einmal Vollzeit in einer Gemeinde zu arbeiten, um auf diese Weise im Reich Gottes tätig zu sein. Diesen Wunsch umzusetzen ermöglicht verstärkt seit einem Jahr die GaW durch das Praktikum, das parallel zu einem Theologiestudium an der Akademie für Leiterschaft in Ditzingen läuft. Durch die Gemeinde ist es mir möglich, auf der einen Seite zeitlich freigesetzt zu sein und auf der anderen Seite in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Gemeinde einen Einblick zu bekommen.

So habe ich im vergangenen Jahr unter anderem in der Technik die Predigt oder Seminar-CDs erstellt und die mp3-Aufnahmen für unsere Gemeinde-Homepage gemacht, bei dem Alpha-Kurs im Oktober und dem daraus entstandenen Beta-Kurs mitgeholfen, einmal im Monat den Begrüßungsdienst unterstützt und unser GaW Aktuell erstellt. Außerdem durfte ich bei verschiedenen Leitertreffen dabei sein, um auch hier einen Eindruck davon zu bekommen, was hinter den Kulissen geschieht und wie Entscheidungen getroffen werden.

Auch bei den Royal Rangers bin ich weiterhin tätig gewesen: als Teamleiter eines Pfadfinderteams (12 - 14 Jahre) und als Pfadrangerkoordinator in der Region, sowie bei allen möglichen Aktionen wie dem Pfingstcamp, einem Winterhajk in den Alpen, als Ausbilder bei Ausbildungscamps und kleineren Teamaktionen.

Durch die recht flexible Zeiteinteilung hatte ich außerdem die Möglichkeit, bei besonderen Aktionen immer mal wieder dabei zu sein, wie bei einem in der GaW stattfindenden Seminar, der Projektschulwoche einer Grundschule usw. Im August bin ich mit einem Team drei Wochen in Bulgarien und im kommenden Jahr werde ich zudem auch erstmals in den Kinderdienst hinein schnuppern.

DIE MISSIONSKOLLEKTE ...

....im Monat August ist für den AVC bestimmt. Wir freuen uns, dass wir am 10. August Waldemar Sardaczuk als Sprecher bei uns haben werden. Wir dürfen uns auf diesen bewährten Mann Gottes freuen. Sein brennendes Herz, die evangelistische Gabe und seine Direktheit fordern manches Mal heraus, aber ich denke, das ist ja in Ordnung. Wir werden es ihm überlassen, ein Projekt zu benennen, für das die Kollekte dann bestimmt sein wird.

... im September wird für Heidi Al-Safau erhoben. Heidi ist eine echte Pionierin und hat auf ihrem Posten in Indien eine erstaunliche Arbeit unter älteren Menschen, im Schulbau und im Lehrdienst an Frauen geleistet. Sie arbeitet dort fast als Einzelkämpferin. Ihr Mut und ihr Elan sind ansteckend, ihre Reisen oft abenteuerlich. Sie hat eine Menge zu erzählen und wir freuen uns, dass sie am 14. September bei uns sprechen wird. Auch sie ist vom AVC ausgesandt.

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Im August werden wir zweimal zusammen mit der Arche-Gemeinschaft Gottesdienst feiern. Es ist ein Kernanliegen von uns als Gemeinde, die Verbundenheit mit anderen Gemeinden in Erlangen zu pflegen. Das tun wir auf verschiedene Weise, u.a. bei der Allianzgebetswoche oder wie zuletzt bei einem gemeinsamen Gottesdienst mehrerer Gemeinden, der als geplanter „Open-Air-Gottesdienst“ am Ende dann im Haus (nämlich im Gemeindehaus am Bohlenplatz) stattfand und sehr gut angekommen ist.

Die Termine:

10. August um 9.30 Uhr in unseren Räumen

17. August um 10.00 Uhr in der Luitpoldstr. 5a

Am 18. September steht uns Michael Winkler für den Abend zur Verfügung. Wir haben ihn zu einem Gemeindeabend eingeladen mit dem Thema: „Wie bleibe ich leidenschaftlich?“ (gemeint ist natürlich: für Jesus). Beginn ist um 19.30 Uhr. Schön, dass wir diese Gelegenheit haben werden, uns inspirieren zu lassen! Herzliche Einladung an alle!

VORSCHAU

- August 2008: Ein Royal Rangers Team reist unter der Leitung von Peter Hertenstein nach Bulgarien.
- Die Familie Wiebe geht vom 6. August bis 4. September zu einem missionsvorbereitenden Einsatz nach Indien.
- Johann, Dagmar und Peter Bucher besuchen im September die Gemeinde in Mezdra zu einem Seminardienst.
- Friedhelm wird Ende September/Anfang Oktober in Ruanda und im Kongo auf zwei Leiterkonferenzen sprechen.
- 04.10. um 19.30 Uhr und 05.10. um 9.30 Uhr: *Heilungsgottesdienste* mit Ekkehard Kreuzritter.
- Irene geht mit einem Team zur Elektro-Installation im November nach Kampala.

GEBURTSTAGE IM AUGUST/SEPTEMBER

Christa Lehner	05.08.1971	Sabine Hertenstein	01.09.1987
Tobias Hoffmann	08.08.2002	Bettina Will	04.09.1987
Dominik Ernst	17.08.1989	Elke Seeberger	04.09.1990
Friedrich Scharf	17.08.1939	Christian Uhlmann	05.09.1988
Daniel Lechmann	17.08.1984	Angela Ammerl	06.09.1956
Julian Goetz	18.08.2003	Erik Badenheuer	07.09.1939
Tanja Goetz	29.08.1967	Lars Riavetz	14.09.2002
Stephan Pfeiffer	29.08.1984	Konstantin Goetz	15.09.2001
Johanna Schwozer	29.08.2003	Doris Reck	16.09.1989
Ingrid Hindrichs	31.08.1940	Sebastian Goetz	16.09.2005
		Norbert Scharf	20.09.1971
		Sebastian Koller	21.09.1996
		Astrid Lämmerer	23.09.1966
		Sofia Scharf	23.09.2003
		Judith Marscheider	27.09.1989

ANSPRECHPARTNER

GEMEINDELEITUNG

Friedhelm Ernst : 09131-9013 268

Johann Scharf : 09132-62589

HAUSKREISE

Großgründlach - Familie Lechmann: 0911-304727

Ebermannstadt - Familie Ammerl: 0919-1576

Herzogenaurach - Familie Scharf: 09132-5763

Höchststadt - Familie Hoffmann: 09193-507010

Junge Erwachsene - Familie Pfeiffer: 0911-8914450

EHEPAARKREIS

Ehepaar Scharf : 09131-62589

BELEGUNGSPLAN GEMEINDEHAUS

Jürgen Lechmann : 0911-304727

GEMEINDEPROGRAMM

Bernd Ammerl : 09194-1576

DIAKONISCHER DIENST

Dagmar Reck : 09131-6871872

Heidrun Puthawala: 09131-55689

Hannelore Seeberger: 09132-5831

MÜTTERIRIEF

Pia Rose : 0911-792669

Dagmar Reck : 09131-6871872

KINDERARBEIT

Ina Ambrusits : 09131-771957

ROYAL RANGERS

Rita Ernst : 09131-994129

GEBETSABEND

Peter Jurisch: 09133-604664

ISRAELARBEIT

Ehepaar Hindrichs: 09126-6205

